

Inhalt des zweiten Buches.

Der Erläuterung des ersten Theils des apostolischen Glaubensbekenntnisses, welcher von der Erkenntniß Gottes des Schöpfers handelt, folgt der andere Theil: von der Erkenntniß Gottes des Erlösers in Christo.

Zuerst ist die Rede von der Veranlassung der Erlösung, d. i. von Adams Fall. Sodann von der Erlösung selbst. Das erstere wird in den fünf ersten, das andere in den übrigen Kapiteln verhandelt.

Was die Veranlassung der Erlösung angeht, so wird nicht nur von Adams Fall überhaupt, sondern auch insbesondere von den Wirkungen desselben, d. h. von der Erbsünde, von der Knechtschaft des Willens, von der verderbten Natur aller Menschen, von den göttlichen Wirkungen in den Herzen derselben gehandelt, Kap. I. II. III. IV. Kap. V. enthält die Widerlegung der Einwendungen, welche zur Behauptung der Freiheit des Willens gemacht zu werden pflegen.

Die Abhandlung von der Erlösung selbst zerfällt in fünf Hauptabtheilungen.

- 1) Zuerst wird gezeigt, wer derjenige sey, in welchem der verlorne Mensch sein Heil suchen müsse: nämlich Christus. Kap. VI.
- 2) Wie dieser Christus der Welt geoffenbaret sey, nämlich auf zwiefache Weise: einmal unter dem Gesetze (hiebei eine Erklärung des Dekalogs und sonst einiges was das Gesetz betrifft) Kap. VII. und VIII.; sodann unter dem Evangelio. Die Aehnlichkeit und Verschiedenheit des A. und N. T. wird auseinandergesetzt Kap. IX. X. u. XI.

- 3) Was für einer Christus war und seyn mußte, um das Mittleramt verwalten zu können, nämlich Mensch und Gott in Einer Person. Kap. XII. XIII. und XIV.
- 4) Zu welchem Zweck Christus vom Vater in diese Welt gesandt sey, Kap. XV. Von Christo als Propheten, Priester und König.
- 5) Wie er stufenweise das Erlösungswerk ausgeführt, um das Heil zu erwerben. Kap. XVI., wo von seiner Kreuzigung, Tode, Begräbniß, Höllenfahrt, Auferstehung, Auffahrt in den Himmel und Sitzen zur Rechten Gottes gehandelt und die Früchte dieser Lehre angegeben werden. Als Zugabe wird Kap. XVII. die Frage beantwortet: ob Christus uns die Gnade Gottes und das Heil verdient habe.